



*Ute Dettweiler  
Vorsitzende der Evangelischen Arbeitsgemein-  
schaft Familie, Landesarbeitskreis Pfalz*

### **Welche Berührungspunkte haben Sie mit Einelternfamilien?**

An unseren Familienbildungsangeboten nehmen immer auch Einelternfamilien teil. Außerdem habe ich mit einer Kollegin, die ehrenamtlich für den VAMV tätig war, 14 Jahre lang immer an Ostern eine Wochenendfreizeit für alleinerziehende Mütter mit Kindern durchgeführt – ein Rundum-Sorglospaket für die Mütter, Entlastung, Entspannung, Aktionen – das war eine sehr schöne Gemeinschaft. Auch politisch vertrate ich einen offenen Familienbegriff und schaffe bewusst Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse von Einelternfamilien in der evangelischen Kirche.

### **Wo sehen Sie die Rolle des VAMV? Was ist der VAMV für Sie?**

Der VAMV ist ein familienpolitischer Verband, der sehr engagiert die Interessen von Einelternfamilien vertritt und passgenaue Angebote schafft. In der AGF arbeite ich vertrauensvoll mit den Kolleginnen seit 18 Jahren zusammen.

Schade, dass die Ehrenamtsstruktur / die regionalen Angebote aufgrund des Mangels an Ehrenamtlichen immer weniger vorhanden sind. Alle Verbände haben dieses Problem – mehr Hauptamt wird daher benötigt.

### **Was brauchen Alleinerziehende in Zukunft?**

Alleinerziehende brauchen noch mehr als andere Familien eine gute Infrastruktur, genügend Geld, um Bildungsteilnahme zu garantieren, verlässliche Kinderbetreuungssysteme, flexible familiengerechte Arbeitsplätze,

Entlastungsräume für die Eltern, Begegnungsräume zur solidarischen gegenseitigen Stärkung – und mehr Lobby, um auf ihre speziellen Bedarfe aufmerksam zu machen.

Einelternfamilien sind kein Problem an sich sondern eine Lebensform!

### **Meine Glückwünsche an den VAMV:**

Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren fachlich fundierter, engagierter, überzeugender Lobbyarbeit für Einelternfamilien! Ihr tragt dazu bei, dass Familien in die Mitte der Gesellschaft kommen, nicht an den Rand gedrängt werden. Aber, es gibt noch viel zu tun, allein dass es Euch geben muss, heißt ja, die Gleichberechtigung aller Familienformen ist noch nicht Realität. Weiter so!!

